



Dr. Martin Schmid referierte über Abschaffung des Eigenmietwertes und Einführung einer Objektsteuer.

## VLV LENZERHEIDE

Der VLV Lenzerheide, Verein Zweitheimische, ist die grösste Vereinigung ihrer Art im Kanton Graubünden. Er umfasst derzeit etwa 1500 Mitglieder mit 850 Zweitwohnungen von Malix bis Brienz. Ziel des Vereins ist die Förderung und Pflege der Zusammenarbeit und der Kommunikation mit den Behörden, den touristischen Dienstleistern, dem lokalen Gewerbe und nicht zuletzt der einheimischen Bevölkerung. Daneben soll aber auch die Geselligkeit unter den Vereinsmitgliedern ihren Platz haben.

# INTERESSANT UND INFORMATIV

## VLV-Mitgliederversammlung im Zeichen der Eigenmietwertsteuer-Vorlage

Kürzlich fand die 13. Mitgliederversammlung des «VLV Lenzerheide – Verein Zweitheimische» statt. Trotz strahlend-sonnigen Schneesportwetters waren knapp 180 Mitglieder der Einladung in den Kultursaal gefolgt. Der im Vorjahr neu gewählte Präsident Thomas Stoffel durfte als Ehrengäste die Gemeindepräsidenten Daniel Albertin (Albula/Alvra) und Simon Willi (Lantsch/Lenz) sowie den Präsidenten der Stammgästevereinigung VivArosa Christoph Sievers und dessen Frau Silvia Staub Sievers begrüßen. Nach dem statutarischen Teil übernahm der Gastreferent, Ständerat Dr. Martin Schmid (FDP, GR), das Mikrofon – und die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums – mit einem Referat zum Thema Eigenmietwert/Objektsteuer. Das Thema war und ist höchst aktuell, hatten sich doch National- und Ständerat erst am 20. Dezember 2024 auf die Abschaffung des Eigenmietwertes geeinigt. Als Steueranwalt und ehemaliger Finanzdirektor des Kantons Graubünden war Ständerat Schmid zweifellos der geeignete Mann, um den An-

wesenden die Hintergründe und vor allem die möglichen Folgen der Gesetzesrevision zu erläutern – falls sie denn vom Volk angenommen werden sollte. Im Zentrum des Interesses der VLV-Mitglieder stand wenig überraschend die mit der Revision ver-

knüpfte Änderung der Bundesverfassung, die es den Kantonen ermöglichen würde, als Ersatz für die zu erwartenden Steuerausfälle eine besondere Objektsteuer für Zweitwohnungen einzuführen bzw. die in vielen Gemeinden bestehende Liegenschaftssteuer für Zweitwohnungen (und nur für diese) massiv zu erhöhen. Diskutiert wurde vor allem die Frage, ob und in welchem Umfang die Gemeinden von einer solchen Möglichkeit überhaupt Gebrauch machen würden, denn letztlich könnte sich eine Sondersteuer für Zweitwohnungsbesitzer auch als Bumerang für die Destination erweisen. Der anschliessende Apéro bot die Gelegenheit, sich mit dem Referenten und den anwesenden Behördenvertretern vertieft zum Thema auszutauschen. Für eine flüssige Unterhaltung sorgten die erlesenen Weine vom Weingut Obrecht in Jenins, die von Christian und Francisca Obrecht höchstpersönlich ausgeschrieben wurden.

**DANIEL BLOCH**



Im Anschluss an die Mitgliederversammlung stand geselliges Beisammensein und Austausch im Vordergrund.

Bilder zVg